Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostsachsen

Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschafter, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Bezugspreis für den Monat frei Haus 2 RM. (halbmonatlich 1 RM.); durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: „Arbeiterstimme", Dresden-A. / Geschäftsstelle und Expedition: Güterbahnhofstr. 2 / Fernsprech-Sammelnummer 14191 / Postscheckkonto Dresden Nr. 15533, Emil Schlegel / Redaktion: Dresden-A., Güterbahnhofstr. 2 / Fernspr.: Amt Dresden Nr. 17250 / Drahtanschrift: „Arbeiterstimme" Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochentags 4—6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

Anzeigenpreis: Die neunmal gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum 0,30 RM., für Familienanzeigen 0,20 RM., für die Reklamezeile anschließend an den dreigespaltenen Textteil 1,25 RM. Anzeigen-Annahme tags vorher bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition Dresden-A., Güterbahnhofstraße 2 / Die „Arbeiterstimme" erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

2. Jahrgang — Mittwoch, den 29. September 1926 — Nummer 216

Verschärfte Streiklage in England

Vor der Entscheidung im Kohlenstreik

Ungebrochener Kampfwille der Bergarbeiter

London, 28. September. (Eigener Drahtbericht.) Zur [illegible] Delegiertenkonferenz des englischen Bergarbeiterverbandes liegen zahlreiche Resolutionen der Bergarbeiter vor, [illegible] weitere Konzessionen an die Regierung in bezug auf Arbeitszeitverlängerung und Bezirks-Lohnabkommen einmütig [illegible]. Der Exekutivrat des Bergarbeiterverbandes Südwales hat in einer Konferenz diese Vorschläge der Regierung einstimmig abgelehnt. Die Exekutive der schottischen Bergarbeiter hat in einer Konferenz die Bergarbeiter aufgefordert, [illegible] bleiben und weiter zu kämpfen. Im Yorkshire-[illegible] besteht nach den Berichten des „Daily Herald" Kampfstimmung. Die am gestrigen Dienstag tagende Exekutive des [illegible]-Konferenz beschloß, der Delegierten-Konferenz die Entscheidung über die Vorschläge der Regierung [illegible] und keine Empfehlungen über Ablehnung oder Annahme der Vorschläge zu machen. Im Laufe des gestrigen Tages [illegible] außerdem eine Anzahl von Besprechungen zwischen der [illegible] der Bergarbeiter, Vertretern der Labour Party und [illegible] der Gewerkschaften statt, in denen die Bergarbeiter die Notwendigkeit der prozentualen Abgabe der Gewerkschaftsmitglieder für die kämpfenden Bergarbeiter vertraten. Selbst nach den Ziffern, die von Unternehmerseite verbreitet werden, stehen noch immer 1 600 000 Bergarbeiter im Kampf, der bereits 150 Tage dauert.

*

[illegible] Nachrichten über den Stand des englischen Bergarbeiterkampfes rufen der gesamten deutschen Arbeiterschaft zu, [illegible] Auseinandersetzung zwischen Kapital und Arbeit in eine [illegible] Phase eingetreten ist. Die englischen Bergarbeiter [illegible] vor der Entscheidung, ob es möglich ist, den Verteidigungskampf gegen den Aushungerungsfeldzug der englischen [illegible] und ihrer Regierung noch weiterhin fortzusetzen, [illegible] erforderliche internationale Hilfe ausbleibt.

Immer offenkundiger wird das Ziel der englischen Zechenbarone, [illegible] nur die Löhne abzubauen und die Arbeitszeit zu [illegible], sondern mit Hilfe einer distriktweisen Regelung auch [illegible] der englischen Bergarbeiter in ihren Grundfesten zu erschüttern.

Die Tatsache wird auch von dem Londoner Berichterstatter des „[illegible]" in einem alarmierenden Artikel „Der Kampf [illegible]", abgedruckt in der Abendausgabe Nr. 455 [illegible] September, in folgenden Zeilen zum Ausdruck gebracht:

„Die britischen Bergarbeiter haben alle Forderungen, die [illegible] waren, fallengelassen. Sie haben sich jetzt mit [illegible] auf den Boden der Wirklichkeit gestellt und [illegible] in diesem Augenblick um nichts anderes als die Erhaltung der Arbeitszeit und des Bestandes ihrer Organisation.

[illegible] nichts anderes als einen Kampf um ihre Organisation [illegible] ihr unbedingtes Festhalten am Prinzip der [illegible] Verhandlungen über die Arbeitsbedingungen gegenüber der Unternehmerforderung nach Distriktlöhnen.

Es geht in diesem Stadium des Kampfes um die Behauptung dessen, was die britischen Bergarbeiter sich in den [illegible] Generationen unter heroischen Kämpfen errungen haben."

Diese alarmierende Tatsache beleuchtet den ganzen Ernst der Lage, in dem sich nicht nur die englischen Bergarbeiter, sondern die gesamte Arbeiterschaft Großbritanniens befinden. [illegible] waren die Ursachen des bereits fünf Monate [illegible] Verteidigungskampfes der Bergarbeiter? Lohnabbau, Arbeitszeitverlängerung und Abbau von Hunderttausenden von Bergarbeitern waren das Ziel des zum ersten Mai [illegible] Diktates der englischen Zechenbarone, um die Kumpels auf die Knie zu zwingen. Gegen dieses brutale Vorgehen [illegible] die Bergarbeiter wie ein Mann auf, um den ihnen aufgezwungenen Aushungerungsfeldzug nicht nur in ihrem, sondern im Interesse der gesamten Arbeiterschaft unmöglich zu [illegible]. Für diesen Abwehrkampf setzte sich die gesamte englische Arbeiterschaft im Generalstreik ein, um ihn zu einem siegreichen Ende zu bringen. Aus Furcht vor den Konsequenzen [illegible] Kampfes griffen die Führer des Generalrates [illegible] Mittel des Streikbruches, der einem Verrat gegenüber [illegible] Arbeiterschaft gleichkam und die Bergarbeiter in [illegible] Kampfe im Stiche ließ. Ohne eine Sicherung [illegible], wirklich zum Siege im Bergarbeiterkampf [illegible] Unterstützung konnten die Bergarbeiter bis heute [illegible] ausharren.

Wie auf dem Kongreß in Bournemouth ausgesprochen wurde, [illegible] mehr als 66 Prozent der gesamten Unterstützung von den Gewerkschaften der Sowjetunion. Eine weitere Hilfe von [illegible] Gewerkschaften und eine weitere entscheidende [illegible] der Internationalen Arbeiterhilfe. Der übrigbleibende [illegible] Hilfe wurde von Amsterdamer Organisationen [illegible]. Die Tatsache allein, daß der überwiegende Teil aller [illegible] nicht Amsterdamer Organisationen stammt, bekräftigt die Tatsache, daß jegliche ernsthafte und entscheidende Hilfe [illegible] gegenüber den englischen Bergarbeitern ausblieb. [illegible] damit beweist, die stärkste, allmächtigste [illegible] der gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft [illegible] wir diese Tatsache hervorheben, so deshalb, weil [illegible] Kampf sich nunmehr jener Phase nähert, wo seine [illegible] nicht mehr von den darbenden englischen Bergarbeitern und ihren Familien, sondern von der aktiven Hilfe [illegible] Solidarität, insbesondere der kontinentalen [illegible] abhängig ist, wie wir dies schon seit langem [illegible]

Nicht über eine Million Bergarbeiter allein, sondern drei Millionen Menschen wehren sich verzweifelt gegen den Aushungerungsfeldzug. Schulter an Schulter mit den Bergarbeitern halten ihre Frauen und Kinder aus, trotz der geringen einlaufenden Unterstützung, die pro Bergarbeiter nur 1 Mark wöchentlich beträgt.

Wenn heute die englischen Grubenbarone sich nicht nur mit der Durchsetzung ihres Diktates, das am 1. Mai zur Aussperrung der gesamten Bergarbeiterschaft führte, begnügen, sondern zur Bedrohung der Grundlagen des gesamten englischen Bergarbeiterverbandes übergehen, so ist dieses nicht nur ein Vorstoß gegen den Bergarbeiterverband, sondern er richtet sich zugleich gegen die Grundlagen der gesamten englischen Gewerkschaftsbewegung. Diese Tatsache allein ist es, die den Londoner Berichterstatter des „Vorwärts" zu dem Hilferuf an die kontinentale Arbeiterschaft mit folgenden Worten veranlaßt:

„Dieses weitere Ausharren ist jedoch nur möglich, wenn die gesamte kontinentale Arbeiterbewegung den britischen Bergarbeiterkampf in seiner jetzigen Phase zu ihrem eigenen macht. Damit ist der Kampf in eine Etappe eingetreten, in der sich jeder organisierte Arbeiter mit den britischen Bergarbeitern identifizieren und daran denken muß, persönliche Opfer zu bringen. Jeder einzelne Arbeiter trägt nunmehr die moralische Mitverantwortung dafür, ob der Kampf mit einer Kapitulation enden soll, oder ob die Front der Bergarbeiter weiterstehen kann und damit wenigstens die Möglichkeit gegeben ist, das Erbe der Vergangenheit solange zu erhalten, bis günstigere Zeiten einen neuen Vormarsch möglich machen."

Hier wird nur das ausgesprochen, was wir seit langem immer und immer wieder der deutschen Arbeiterschaft, insbesondere den Berg- und Transportarbeitern, zugerufen haben. Wenn dieser Hilferuf nicht ungehört verhallen, sondern zu einer wirksamen Hilfe führen soll, so gilt es in letzter Stunde, alles zu mobilisieren, was nur möglich ist. Der Kampfeswille der Transportarbeiter muß vereinigt werden mit dem Kampfeswillen der Bergarbeiter, um eine einheitliche Front aufzurichten und den englischen Bergarbeitern zu Hilfe zu eilen, ehe es zu spät ist. Trotz günstiger Konjunktur hat insbesondere die sozialdemokratische Gewerkschaftsbureaukratie es verhindert, daß weder die Bergarbeiter, noch die Transportarbeiter ihren englischen Klassenbrüdern zu Hilfe eilen konnten. In die Hände der deutschen Transport- und Bergarbeiter ist die Verantwortung gelegt, nicht nur in ihren Betrieben und Zechen, sondern auch durch sofort einzuberufende Gewerkschaftsversammlungen den Hilferuf aus England auf die Tagesordnung zu stellen, um durch einstimmige Beschlüsse ihre Verbandsleitungen endlich zu zwingen, den Kampf für ihre Forderungen aufzunehmen.

Alles für den Sieg der englischen Bergarbeiter!

Die Sabotage der Husemann und Co.

Essen, 29. September. (Eigener Drahtbericht.) Eine offizielle Mitteilung des Deutschen Bergarbeiterverbandes über das Ergebnis der in den letzten zwei Tagen stattgefundenen Reichskonferenz des Verbandes zeigt den schlimmsten Verrat der Husemänner. Es wird in ihr lediglich festgestellt, daß sich für die deutschen Unternehmer im Bergbau eine steigende Konjunktur zeigt und daß die Kohlenexporte nach Großbritannien die „schärfste Verurteilung finden müssen". Es seien allerdings nur verhältnismäßig geringe Mengen, so wird in der Mitteilung behauptet, der Hauptanteil an der Streikbruchkohle stamme von polnischen Bergwerken und werde nur über die deutschen Häfen in Hamburg, Stettin, Bremen und Harburg verschickt. Die Husemänner versuchen auch, die Schuld der reformistischen Führer des Deutschen Verkehrsbundes am Transport der Streikbruchkohle zu vertuschen. Die Husemänner wollen lediglich durch „Vorstellungen der Vertreter des Bergarbeiter-Verbandes im Reichskohlenrat und bei anderen Stellen zu weiterer Unterbindung der Kohlenexporte nach Großbritannien beitragen". An Stelle in dieser Situation des entscheidenden Ringens in England auf der deutschen Bergarbeiter-Konferenz den Streik zu beschließen, haben die reformistischen deutschen Bergarbeiterführer lediglich beschlossen, die lächerliche Summe von 50 000 Mark Unterstützung den britischen Bergarbeitern erneut zu bewilligen und die Sammlungen „mit Nachdruck" weiterzuführen.

Tagung der Bergarbeiter-Exekutive

Berlin, 29. September. (Eigener Drahtbericht.) Morgen wird in Ostende die Sitzung des Exekutivkomitees der Bergarbeiterinternationale beginnen. Auf der Tagesordnung stehen zwei Punkte: 1. Der Bericht der englischen Delegation über die Streiklage, 2. Entgegennahme der Berichte über die Frage des internationalen Solidaritätsstreiks. Da sich aus Deutschland Husemann und sein Vertreter nach Ostende begeben, ist eine Einwirkung der deutschen Vertretung zugunsten der Sabotage des internationalen Streiks sicher.

Er

schützt die Parteijustiz

Berlin. Reichspräsident Hindenburg hat an den preußischen Innenminister Severing einen Brief gerichtet, in dem der Innenminister ersucht wird, den genauen Wortlaut der Rede des Polizeivizepräsidenten Dr. Friedensburg, die die scharfen Angriffe gegen die Justiz enthielt, feststellen zu lassen und schnellstens an das Reichspräsidium weiterzuleiten. Wahrscheinlich ist ein Disziplinarverfahren gegen Friedensburg zu erwarten.

Um eine objektive Untersuchung vorzutäuschen, hat der Reichsjustizminister den Oberreichsanwalt Dr. Werner aufgefordert, ihm umgehend über die Gründe der Verhaftung von Dietz und Goldmann Bericht zu erstatten.

Für eine Reichskonferenz der Erwerbslosen

An alle Delegierten der Erwerbslosen zum Kongreß der Werktätigen!

Am vergangenen Sonntag, den 26. September, fanden in Berlin, Hamburg und Halle außerordentlich gut beschickte Bezirkskonferenzen der Erwerbslosen- und Betriebsvertreter statt. Auf allen drei Konferenzen wurde einstimmig folgender Appell an alle Delegierten der Erwerbslosen zum Kongreß der Werktätigen angenommen:

Das Vorbereitende Komitee für den Kongreß der Werktätigen hat den Kongreß für Ende November einberufen. Die am 26. September tagende Konferenz der Erwerbslosen und Betriebsvertreter begrüßt die Einberufung des Kongresses.

Die unerhörte wirtschaftliche wie politische Offensive des Kapitals gegen die Arbeiterschaft sowie gegen das gesamte werktätige Volk erfordert von der Arbeiterschaft und allen werktätigen Schichten ein gemeinsames Handeln zur Abwehr dieser Offensive. Die Konferenz erwartet deshalb, daß die Erwerbslosen, die Arbeiter aus den Betrieben, die Gewerkschaften, die Inflationsopfer, die Sozial- und Kriegsrentner, der versinkende Mittelstand, die verarmten Kleinbauern und alle Schichten, die unter der wirtschaftlichen Krise zu leiden haben, aus dem ganzen Reiche ihre Delegierten zu diesem Kongreß entsenden. Der Kongreß muß die Grundlage für den gemeinsamen Kampf all dieser Schichten schaffen.

Von allen Schichten der werktätigen Bevölkerung sind es die Erwerbslosen, die am meisten unter der heutigen Krise, unter den Wirkungen der kapitalistischen Rationalisierung zu leiden haben. Die Erwerbslosigkeit ist eine Dauererscheinung geworden. Die Rationalisierung und ihre Folgen für die Arbeiterschaft, der Kampf gegen die Erwerbslosigkeit wird darum einer der entscheidendsten Punkte auf dem Kongreß der Werktätigen sein.

Zur Beratung der konkreten Aufgaben der Erwerbslosen im Kampf gegen die Rationalisierung und Erwerbslosigkeit und zur Zusammenfassung der Erwerbslosen im Reichsmaßstabe berufen die Konferenzen von Berlin-Brandenburg, Halle, Hamburg eine Reichskonferenz aller Delegierten der Erwerbslosen zum Kongreß der Werktätigen zwei Tage vor Stattfinden des Kongresses ein und fordern alle Delegierten der Erwerbslosen auf, restlos zu dieser Konferenz zu erscheinen. Der Provinzialausschuß der erwerbslosen und betriebstätigen Arbeiterschaft von Berlin-Brandenburg wird ersucht, die Durchführung dieser Konferenz zu organisieren.

Es lebe die Reichskonferenz der Erwerbslosen!
Es lebe der Kongreß der Werktätigen!

Stresemanns Bündnis mit den vaterländischen Verbänden

Berlin, 29. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Korrespondenz „Zeitnotizen", die stets sehr gut informiert ist, berichtet über eine Unterredung Stresemanns, die er kurz vor seiner Abreise nach Genf am 25. August mit dem stellvertretenden Bundesvorsitzenden des „Stahlhelms", Oberstleutnant Düsterberg, mit dem Führer der Vaterländischen Verbände Deutschlands, dem Grafen von der Goltz, dem Adjutanten des Reichspräsidenten Hindenburg und einem Vertreter des Reichswehrministeriums hatte. Als Resultat der Besprechung wird festgestellt, daß

> sich die Verbände hinter die derzeitige Reichsregierung stellen und die Völkerbundspolitik nicht stören werden, wenn sie auch die gegenwärtige Staatsform nicht anerkennen.

Sie verpflichten sich, Hitler sowohl wie Ehrhardt fallen zu lassen. Stresemann hat ihnen dagegen eine enge Verbindung mit der Reichswehr zugesichert. Damit dürfte auch die finanzielle Unterstützung der Verbände gemeint sein. Aus den Ausführungen Stresemanns ist die Hoffnung zu entnehmen,

> die Reichswehr bald verdoppeln zu können und dann ein gewisses Kontingent von Stahlhelmführern in die Truppe zu übernehmen.

Dieser Pakt mit den faschistischen Wehrverbänden ergänzt die imperialistische Völkerbundspolitik Stresemanns, die auch auf die Wiederherstellung der Rüstungsfreiheit Deutschlands hinausläuft.

SLUB
Wir führen Wissen.